

Festivals

Kein Jubiläum

Schlossgut Groß Schwansee. Man kann schon mal durcheinanderkommen angesichts der zahlreichen Komponisten namens Philidor. Ein gewisser François, Sohn des großen André Philidor, starb am 13. März 1717 mit gerade mal 28 Jahren, er ist außer als Komponist einiger Stücke für Querflöte nicht weiter in Erscheinung getreten. Dass seines 300. Todestages trotzdem gelegentlich gedacht wird, liegt daran, dass er gerne mit seinem ungleich bedeutenderen

Halbbruder François-André verwechselt wird (der gemeinsame Vater André zeugte ihn im zarten Alter von 74 Jahren). François-André galt als bester Schachspieler seiner Zeit. Deswegen präsentiert Johannes Pramsohler am 11. März im Barockschloss an der Ostsee Quartette aus Philidors „L'art de la modulation“ von 1755 gemeinsam mit dem Schachgroßmeister Rasmus Svane. www.schwansee.de

François-André Philidor



Foto: L'analyse des échecs 1777

Erkundungen

Berlin. „Decolonizing Time“ und „Zypriotische Vespere“ – schon die Titel der MaerzMusik-Konzerte vom 16. bis 26. März versprechen Außergewöhnliches. Das Instrumentarium reicht von den Erfindungen Walter Smetaks bis zum klassischen Streichquartett, die Themen spannen sich von „Trans-Spezies-Feminismus“ bis „Notationssystem“. Ein Kaleidoskop der Neuen Musik in Konzerten, Performances und Workshops. www.berlinerfestspiele.de



Das Vokalensemble Graindelavoix singt zypriotische Vespere.

Foto: Koen Broos



Foto: Ben Ealovega

Fantasien

Hitzacker. Vom 3. bis 12. März bietet die Musikwoche unter der Leitung des Oboisten Albrecht Mayer auch Unbekanntes für Freunde der Kammermusik: Werke von Loeffler und Klughardt treten neben Hindemith und Schumann, wenn Mayer mit dem Bratschisten Nils Mönkemeyer und dem Pianisten William Youn musiziert. Britten, Bridge und Dillman spielt der Oboist gemeinsam mit dem Flex Ensemble. Orchestral wandelt man auf vertrauteren Pfaden: Für Mendelssohns Schottische Sinfonie tritt Mayer ans Pult des Braunschweiger Staatsorchesters, zum Abschluss dirigiert er Milhaud und Dvořák. www.musikwoche-hitzacker.de



Foto: Irène Zandei

Inseldreuden

Rügen. Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern beginnen ihre Saison mit einem Festspielfrühling vom 17. bis 26. März, in dem Nils Mönkemeyer als künstlerischer Leiter der Viola eine tragende Rolle zugeordnet hat. Vom Bach-Marathon im Marstall von Putbus über ein Porträtkonzert des australisch-Berliner Komponisten Brett Dean bis zu einem Beethoven-Gipfel gibt es ein sehr buntes Programm mit einem ungewöhnlichen Leckerbissen: Zum Abschluss erklingt André Caplets „Conte fantastique“ für Harfe und Streichquartett. www.festspiele-mv.de

Happy Birthday

Deutschland. Nicht nur der Frühling beginnt am 21. März – auch für interessante Musikprojekte ist der Tag geeignet: zur Feier von Johann Sebastian Bachs Geburtstag. Im Berliner Dom beginnt Organist Andreas Sieling seine auf fünf Jahre angelegte Konzertreihe mit dem gesamten Orgelwerk. Die Stuttgarter Bach-Akademie begeht ihn mit der h-Moll-Messe, Barockgeiger Florian Deuter mit drei Solo-Sonaten in der Kölner Trinita-

tiskirche (im Rahmen der Kölner Tage für Alte Musik). Und das fünftägige Arnstädter Bach-Festival, bei dem u. a. Hille Perl zu Gast ist, endet an diesem Tag. www.berlinerdom.de; www.bachakademie.de; www.zamus.de; www.bach-festival.de

Johann Sebastian Bach



Gemälde von Elias Gottlob Haußmann

Die Hofkapelle Maximilians I., ganz links mutmaßlich Heinrich Isaac

500

Zürich, Hechingen. Nicht vollständig im Zeichen des Monteverdi-Jahres steht das Forum Alte Musik Zürich vom 16. bis 26.

März. Denn zum 500. Todestag Heinrich Isaacs am 26. März hat man zwei Tage vorher ein Sonderprogramm mit Les Flamboyants ins Programm genommen. Schade, dass der Jahrestag in den Konzertkalendern ansonsten weitgehend übersehen wurde – in Deutschland widmet ihm immerhin die Musikhochschule Trossingen ein Konzert in der Villa Eugenia, Hechingen. www.altemusik.ch; www.mh-trossingen.de



Holzschnitt von Hans Burgkmair

Kölner Philharmonie

Mahan Esfahani

erklärt Steve Reich

Mit Werken von Steve Reich, Charles Racquet, Henri Dutilleux und Johann Sebastian Bach

Daniela Lieb *Flöte*
Petra Mülleians *Violine*
Hille Perl *Viola da Gamba*
Mitglieder des Ensemble Modern

Mittwoch
01.03.2017
20:00



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kölnTicket.de Tickethotline: 0221-2801

Foto: Bernhard Nussli

Konzert-Termine

Foto: Kirk Edwards



Die chinesische Pianistin **Yuja Wang** kommt mit allen 24 Chopin-Préludes op. 28, den Händel-Variationen von Brahms und zwei der Klavierstücke D 946 von Franz Schubert in die Philharmonie – am Mittwoch, 29.3. um 20 Uhr.

Foto: ASO by Frank Stewart



Yefim Bronfman ist vor allem in den USA auf Tour. Im März aber macht er dreimal Station in der Alten Oper: am Donnerstag/Freitag, 23./24.3. um 20 Uhr mit Tschaikowskys zweitem Klavierkonzert (hr-Sinfonieorchester unter Paavo Järvi) und am Freitag, 31.3. um 20 Uhr mit dem Concertgebouworkest unter Andris Nelsons, der auch Schostakowitschs Elfte dirigiert.

Annette Dasch singt Lieder von Alban Berg, Viktor Ullmann und Erich Wolfgang Korngold. Am Klavier begleitet Wolfram Rieger – Alfried-Krupp-Saal am Freitag, 31.3. um 20 Uhr.



Foto: Georg Schlosser



Foto: AMC Verona

Grigory Sokolov widmet sich zwei großen interpretatorischen Herausforderungen der Klavierliteratur: Mozarts Fantasie und Sonate in c-Moll und Beethovens letzter Sonate op. 111, dazu gibt es Mozarts Sonate KV 545 und Beethovens 27. Sonate – Philharmonie, Mittwoch, 29.3. um 20 Uhr.

Berlin

Essen

Köln

Frankfurt

Stuttgart



Foto: Marco Borggreve

Tieftöner unter sich: Der Bass **Luca Pisaroni** singt Lieder von Franz Schubert mit Orchesterbegleitung und einige Mozart-Arien. Dazwischen spielt Ödön Rácz das Kontrabasskonzert von Koussevitzky; begleitet jeweils von den Stuttgarter Philharmonikern unter Dan Ettinger – Liederhalle, Freitag, 31.3. um 20 Uhr.

Weitere Konzert-Highlights im März

Do/Sa 02./04.03., 20/19 Uhr, München, Philharmonie

Fabio Luisi und die Münchner Philharmoniker bieten ein erlesenes Programm: Weberns viel zu selten aufgeführte sechs Stücke für Orchester op. 6 und Mahlers neunte Sinfonie.

So, 05.03., 17 Uhr, Baden-Baden, Festspielhaus

Gidon Kremer und Martha Argerich spielen die Sonate von Leoš Janáček und gemeinsam mit Mitgliedern der Kremerata Baltica das Doppelkonzert von Mozart KV 299 sowie das Klavierquintett op. 18 von Mieczysław Weinberg.

Fr, 17.03., 20 Uhr, Dresden, Semperoper

René Pape, einer der großen Opernstars deutscher Zunge, gibt mit dem Pianisten Camillo Radick einen Liederabend.

Sa, 18.03., 20 Uhr, Dortmund, Konzerthaus

An die Fersen des Sänger-Mythos' Orpheus heftet sich Countertenor Philippe Jaroussky mit Musik von Monteverdi, Luigi Rossi, Antonio Sartorio, Händel und Gluck. Ihn begleiten I Barocchisti.

Fr, 24.03., 20 Uhr, Hamburg, Laeiszhalle

Keine Karten mehr bekommen für die Elbphilharmonie? Dann ab in die Laeiszhalle zu Händels „Israel in Ägypten“ mit Concerto Köln und dem NDR-Chor unter Philipp Ahmann.

Sa, 25.03., 20 Uhr, Bremen, Konzerthaus Glocke

Der Harfenist Xavier de Maistre und das Ensemble Les Arts Florissants stellen Harfenkonzerte von Jean-Baptiste Krumpholtz und Johann David Hermann vor.

Radio-Termine

Mi, 01.03., SWR 2, 23.03 Uhr

Vom Neue-Musik-Festival Eclat in Stuttgart:
Das SWR Vokalensemble unter Marcus Creed
singt Werke von Gander, Pauset und Korsun
Fr, 03.03., NDR Info, 22.05 Uhr

Trittsteine über den großen Fluss: Jan Garbarek wird 70 – von und mit Karl Lippegaus
Sa, 04.03., Nordwestradio, 20.05 Uhr

Der österreichische Pianist Aaron Pilsan spielt
Enescu Suite Nr. 3 u. Chopins Etüden op. 10
So, 05.03., rbb Kulturradio, 20.00 Uhr

Live aus der Berliner Philharmonie: Zubin Mehta dirigiert die
Philharmoniker, Solistin: Anoushka Shankar, Sitar

So, 05.03., SWR 2, 20.03 Uhr

Uraufführung einer Oper von Johann David Heinichen (1683-1729):
Flavio Crispo; mit Il Gusto Barocco unter Leitung von Jörg Halubek
So, 05.03., rbb Kulturradio, 23.04 Uhr

Zum 70. Geburtstag der Jazzsängerin Uschi Brüning

Mo, 06.03., WDR 3, 20.04 Uhr

Die Vier letzten Lieder von Strauss, Korngold und Elgar mit Jonas
Kaufmann und dem BBC Symphony Orchestra unter Jochen Rieder
Fr, 10.03., WDR 3, 20.04 Uhr

Live aus der Kölner Philharmonie: Das WDR Sinfonieorchester
unter Jukka-Pekka Saraste und Christian Tetzlaff mit Bartóks



Foto: Oded Antman

Zubin Mehta

Violinkonzert Nr. 2 und Tschaikowskys fünfter
Sinfonie

Mi, 15.03., NDR Kultur, 21.29 Uhr

„Du sollst dir kein Bild machen“ – über Arnold
Schönbergs Oper „Moses und Aron“

Do, 16.03., Deutschlandfunk, 21.05 Uhr

Jazzfacts mit Karl Lippegaus: Die Ästhetik der
Wiederholung. Ein Porträt des Pianisten Colin
Vallon

Sa, 18.03., Nordwestradio, 20.05 Uhr

„Das ungespielte Konzert“ – zum Gedenken

an den 100. Geburtstag des von den Nazis ermordeten Pianisten
Karlrobert Kreiten. Florian Heinisch spielt ein Programm, das Kreiten
einstudiert hatte, aber nicht mehr aufführen konnte

So, 19.03., NDR Kultur, 11.00 Uhr

Beethoven und Strauss mit Alice Sara Ott und dem NDR Elbphilharmonie
Orchester unter K. Urbanski – aus der Elbphilharmonie

Fr, 24.03., BR-Klassik, 20.03 Uhr

Live aus dem Herkulesaal: Bachs Johannes-Passion; mit Mark
Padmore, Anna Prohaska, Elisabeth Kulman und Herbert Blomstedt
Fr, 31.03., BR-Klassik, 20.03 Uhr

Live aus dem Herkulesaal: „Requiem-Strophen“ und „Gruß-Moment 2“
von Rihm, mit Mojca Erdmann, Anna Prohaska, Hanno
Müller-Brachmann, Chor u. Orchester des BR unter Mariss Jansons

TV-Termine

So, 05.03., 3Sat, 10.20 Uhr

Im FONO FORUM hat er schon fünf Sterne bekommen (02/2009), in
dieser Sendung lässt er sich mit einem Programm beliebter klassischer
Klavierstücke hören, Liszts „Liebestraum“ inklusive: Lev Vinocour.

Sa, 11.03., 3Sat, 21.15 Uhr

Simone Young ist vielleicht die bekannteste Vertreterin der Spezies,
aber es gibt natürlich sehr viele andere Frauen am Dirigentenpult. In
dieser Dokumentation „Maestras – der lange Weg der Dirigentinnen
ans Pult“ werden einige vorgestellt. Mit dabei: die neue Chefdirigentin
des City of Birmingham Orchestra, Mirga Grazinyte-Tyla.

Sa, 11.03., 3Sat, 22.05 Uhr

Weiblich und musikalisch höchst kompetent geht es an diesem
Abend weiter: mit der Koloratursopranistin Barbara Hannigan, der
bedeutenden Neue-Musik-Diva, die auch höchst erfolgreich dirigiert.

So, 12.03., Arte, 18.25 Uhr

Das französische Ensemble Les Musiciens de Saint-Julien unter der
Leitung von François Lazarevitch begibt sich in das Barockrepertoire
Irlands und Schottlands und legt dabei die Verbindung zwischen
Volksmusik und gelehrter höfischer Musik der Zeit offen. Und das
alles gefilmt vor herrlichen Kulissen der Natur Irlands.

Sa, 18.03., 3Sat, 20.15 Uhr

Die dritte Sinfonie von Gustav Mahler ist eine glühende Hommage an
das Leben und seine offenen Fragen. Jukka-Pekka Saraste, Chefdirigent
des WDR Sinfonieorchesters, hat sich des Werks angenommen.

Fr, 24.03., Arte, 22.35 Uhr

Das renommierte Quatuor Debussy begegnet der israelischen Sänger-
Songwriterin Yael Naim und dem Multiinstrumentalisten David
Donatien. Es entsteht eine ungewöhnliche Klanglandschaft.

TV-Tipp des Monats

So, 05.03., Arte, 18.20 Uhr

Ein neues Konzerthaus in Bochum, der sanierte Kulturpalast in Dresden
(Eröffnung am 28. April), die Elbphilharmonie in Hamburg – und auch
Berlin hat einen neuen Konzertsaal: den Pierre Boulez Saal. Unser Foto
zeigt ein Modell mit Pappkameraden. Im wahren Leben sind im Eröffnungskonzert
des neuen Saals im Herzen von Berlin der „Gründer“ Daniel
Barenboim, die Sängerin Anna Prohaska, der Klarinetist Jörg Widmann
und Mitglieder des ebenfalls neuen Boulez-Ensembles zu sehen und zu
hören.

**Der neue Pierre Boulez Saal wird am 5. März 2017
mit einem Konzert von Daniel Barenboim und dem
Boulez-Ensemble eröffnet.**



Foto: Gehry Partners-LLP